

**Gottesdienst zur Entwidmung  
des Evangelisch-Lutherischen Gemeindezentrums  
Rotthalmünster**



**2. Sonntag nach Epiphania  
17. Januar 2021  
10.15 Uhr**

**Wochenspruch  
„Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.“  
Johannes 1, 16**

# Glockengeläut

## Bläsermusik zum Eingang

### Liturgische Eröffnung und freie Begrüssung

**Eingangsglied „Ein Schiff das sich Gemeinde nennt“** (leises Mitsummen möglich)

1. *Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit. Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit. Das Schiff, es fährt vom Sturm bedroht durch Angst, Not und Gefahr, Verzweiflung, Hoffnung, Kampf und Sieg, so fährt es Jahr um Jahr. Und immer wieder fragt man sich: Wird denn das Schiff bestehen? Erreicht es wohl das große Ziel? Wird es nicht untergehn?*

*Kehrvers: Bleibe bei uns, Herr! Bleibe bei uns, Herr, denn sonst sind wir allein auf der Fahrt durch das Meer. O bleibe bei uns, Herr!*

2. *Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, muss eine Mannschaft sein, sonst ist man auf der weiten Fahrt verloren und allein. Ein jeder stehe, wo er steht, und tue seine Pflicht, wenn er sein Teil nicht treu erfüllt, gelingt das Ganze nicht. Und was die Mannschaft auf dem Schiff ganz fest zusammenschweißt in Glaube, Hoffnung, Zuversicht, ist Gottes guter Geist.*

*Kehrvers*

3. *Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, fragt man sich hin und her: Wie finden wir den rechten Kurs zur Fahrt im weiten Meer? Der rät wohl dies, der andre das, man redet lang und viel und kommt – kurzsichtig, wie man ist – nur weiter weg vom Ziel. Doch da, wo man das Laute flieht und lieber horcht und schweigt, bekommt von Gott man ganz gewiss den rechten Weg gezeigt!*

*Kehrvers*

4. *Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit. Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit. Und wenn uns Einsamkeit bedroht, wenn Angst uns überfällt: Viel Freunde sind mit unterwegs auf gleichen Kurs gestellt. Das*

*gibt uns wieder neuen Mut, wir sind nicht mehr allein. So läuft  
das Schiff nach langer Fahrt in Gottes Hafen ein!*

## **Sündenbekenntnis**

### **Psalmgebet im Wechsel**

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten,  
die uns getroffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge  
und die Berge mitten ins Meer sanken,  
wenngleich das Meer wütete und wallte  
und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.

Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren  
Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.  
Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest bleiben;  
Gott hilft ihr früh am Morgen.

Die Völker müssen verzagen und die Königreiche fallen,  
das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt.  
Der HERR Zebaoth ist mit uns,  
der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Kommt her und schauet die Werke des HERRN,  
der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,  
der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt,  
der Bogen zerbricht, Speiße zerschlägt und Wagen mit Feuer  
verbrennt.

Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin! Ich will mich erheben  
unter den Völkern, ich will mich erheben auf Erden.  
Der HERR Zebaoth ist mit uns,  
der Gott Jakobs ist unser Schutz.

## **Bläsermusik**

### **Kollektengebet**

#### **Lesung Apostelgeschichte 7, 48 - 50**

*Aber der Höchste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht  
sind, wie der Prophet spricht: »Der Himmel ist mein Thron und die Erde*

*der Schemel meiner Füße; was wollt ihr mir denn für ein Haus bauen«, spricht der Herr, »oder was ist die Stätte meiner Ruhe? Hat nicht meine Hand das alles gemacht?«*

## **Glaubensbekenntnis**

**Lied „Der du die Zeit in Händen hast“** (leises Mitsummen möglich)

- 1) Der du die Zeit in Händen hast, Herr, nimm auch dieses Jahres Last und wandle sie in Segen. Nun von dir selbst in Jesus Christ die Mitte fest gewiesen ist, führ uns dem Ziel entgegen.
- 2) Da alles, was der Mensch beginnt, vor seinen Augen noch zerrinnt,  
sei du selbst der Vollender. Die Jahre, die du uns geschenkt, wenn deine Güte uns nicht lenkt, veralten wie Gewänder.
- 3) Wer ist hier, der vor dir besteht? Der Mensch, sein Tag, sein Werk vergeht: nur du allein wirst bleiben. Nur Gottes Jahr währt für und für, drum kehre jeden Tag zu dir, weil wir im Winde treiben.
- 4) Der Mensch ahnt nichts von seiner Frist. Du aber bleibest, der du bist, in Jahren ohne Ende. Wir fahren hin durch deinen Zorn, und doch strömt deiner Gnade Born in unsre leeren Hände.
- 5) Und diese Gaben, Herr, allein lass Wert und Maß der Tage sein, die wir in Schuld verbringen. Nach ihnen sei die Zeit gezählt; was wir versäumt, was wir verfehlt, darf nicht mehr vor dich dringen.
- 6) Der du allein der Ewge heißt und Anfang, Ziel und Mitte weißt im Fluge unsrer Zeiten: bleib du uns gnädig zugewandt und führe uns an deiner Hand, damit wir sicher schreiten.

## **Predigt Josua 1, 5b**

*Wie ich mit Mose gewesen bin, so will ich auch mit dir sein.*

*Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen.*

*Sei getrost und unverzagt*

## **Bläsermusik**

## **Fürbitten**

### **Auszug aus dem gottesdienstlichen Raum**

#### **Lied „Vertraut den neuen Wegen“ (leises Mitsummen möglich)**

1. Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt. Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand, sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

2. Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit! Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid. Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

3. Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.

## **Vaterunser**

### **Sendung und Segen**

### **Bläsermusik**

### **Glockengeläut**

---

#### **Mitwirkende:**

***Godila Baumann, Pfarrerin***

***Alexandra Popp, Pfarrerin***

***Klaus Stiegler, Regionalbischof des Kirchenkreises Regensburg***

***Dr. Matthias Haun, Vertrauensmann des Kirchenvorstandes***

***Barbara Landes, Organistin***

***Stephan Hauner, Leiter des Posaunenchores***

## **Was passiert mit all den Gegenständen aus unserem Gemeindezentrum?**

Altarbibel, Lektionar, Osterkerze, Altarkerzen, Taufgeschirr und Abendmahlsgeräte werden wir sicher verwahren und zu unseren Gottesdiensten im katholischen Pfarrheim und in der Friedhofskapelle weiter verwenden.

Altartisch, Leseputz, Orgel, Liedertafeln, Taufstein etc. werden über das Gustav-Adolf-Werk nach Litauen die evangelischen Kirchengemeinden Laiksargiai und Smalininkai transportiert. Dort freuen sich viele Evangelische Christen über unsere Spende und alles findet dort eine gute und sinnvolle weitere Verwendung.

Wenn Sie sich informieren möchten: auf der homepage der lutherischen Kirche Litauens finden Sie Informationen in deutscher Sprache

<https://www.liuteronai.lt/>

Ein herzliches Dankeschön geht an das Gustav-Adolf-Werk, das den Kontakt vermittelt hat und den Transport finanziell ermöglicht.

Was Sie heute am Ausgang ins Körbchen einlegen ist vollständig für unseren Evangelischen Friedhof in Rotthalmünster bestimmt.

Herzlichen Dank für Ihre Gabe!